

**schutz.wald.mensch.**



**lernpfade.**

# Altdorf

Uri

---

**Angaben zum Standort**

[www.schutz-wald-mensch.ch](http://www.schutz-wald-mensch.ch)

ASA | SVV

Schweizerischer Versicherungsverband  
Association Suisse d'Assurances  
Associazione Svizzera d'Assicurazioni  
Elementarschaden-Pool

GOWN

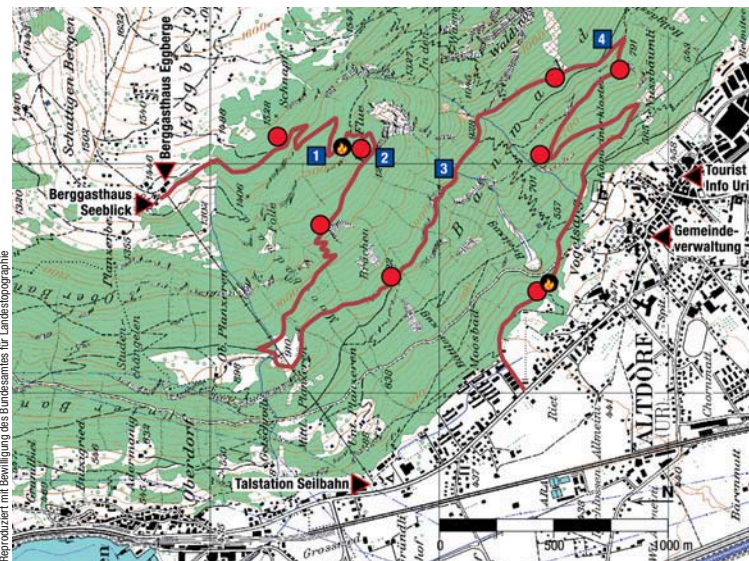


Naturerfahren – Schutzwald – Mensch



FÜR UMWELTBILDUNG UND WALD

## Auszug aus dem Lernfadführer

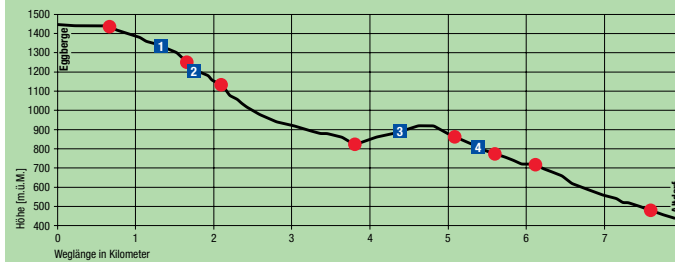


Reproduziert mit Bewilligung des Bundesamtes für Landestopographie



- **Erfahrungsorte**
  - **Anschauungsorte**
  - **Picknickplatz**
  - ▶ **Bezug des Führers**
- Tourist Info Uri +41 41 872 04 50,  
[mail@i-uri.ch](mailto:mail@i-uri.ch)  
 Gemeindeverwaltung Altdorf  
 +41 41 874 07 21  
 Berggasthaus Eggberge  
 +41 41 870 28 66  
 Berggasthaus Seeblick  
 +41 41 870 36 66  
 Talstation Luftseilbahn Eggberge  
 +41 41 870 15 49

### Profil des Lernpfades



### Anreise

**Mit dem Auto:** Die Talstation der Luftseilbahn Flüelen-Eggberge liegt rund hundert Meter südlich der Autobahnausfahrt A2 Flüelen/Altdorf (Kreisel). Für Privatautos sind Parkplätze bei der Seilbahn vorhanden. **Mit Bahn und Bus:** Vom SBB-Bahnhof Flüelen haben Sie mit dem Bus (15 Minutentakt) eine direkte Verbindung zur Talstation der Luftseilbahn.

Die Luftseilbahn Flüelen-Eggberge führt Sie in nur zehn Minuten von 450 m auf 1450 m.ü.M. zum Ausgangspunkt des Lernpfades. Die Seilbahn verkehrt im Sommer zwischen 07.00 und 20.00 Uhr sowie im Winter zwischen 07.30 und 19.00 Uhr (Halbstundentakt).

### Verpflegungsmöglichkeiten

▶ In unmittelbarer Nähe der Bergstation befinden die Berggasthäuser Eggberge und Seeblick. ▶ Picknick-Plätze im Gelände laden zu einer Pause und zum Verweilen ein. ▶ Gegen Ende des Lernpfades können Sie zum Restaurant Nussbäumli abzweigen (Wegweiser beachten) und aus erhöhter Warte nochmals die Aussicht über Altdorf und das Urner Reusstal geniessen.

### Übernachtung

Übernachtungsmöglichkeiten bestehen in den Berggasthäusern auf den Eggbergen (Zimmer und Massnlager), sowie in Altdorf und Flüelen in verschiedenen Hotels. Auf den Eggbergen können auch Ferienwohnungen gemietet werden. Im Remo-Camp (in unmittelbarer Nachbarschaft der Talstation) haben Sie die Möglichkeit zu zelten oder Holzhäuschen zu mieten. Für Buchungen wenden Sie sich an: Tourist Info Uri, Schützengasse 11, 6460 Altdorf, Telefon +41 41 872 04 50, Fax +41 41 872 04 51, [mail@i-uri.ch](mailto:mail@i-uri.ch), [www.i-uri.ch](http://www.i-uri.ch).

### Auskunft

Neben Tourist Info Uri erteilen das Sekretariat der Bauabteilung der Gemeinde Altdorf (Telefon +41 41 874 07 21, Fax +41 41 874 07 11, [info@altdorf.ch](mailto:info@altdorf.ch)) sowie das Amt für Forst und Jagd Uri (Telefon +41 41 875 23 15) gerne Auskunft. Die Broschüren zum Lernpfad sind gegen ein kleines Entgelt auf der Gemeindeverwaltung Altdorf, bei Tourist Info Uri, bei

der Talstation Luftseilbahn Flüelen-Eggberge, in den Berggasthäusern Seeblick und Eggberge sowie im Restaurant Nussbäumli (+41 41 870 76 73) erhältlich. Auskünfte über Wandervorschläge, Veranstaltungen und Übernachtungen im Kanton Uri erhalten Sie unter folgenden Adressen: [www.i-uri.ch](http://www.i-uri.ch), [www.eggberge.ch](http://www.eggberge.ch), [www.altdorf-tourismus.ch](http://www.altdorf-tourismus.ch).

### Daten zum Lernpfad

Länge: 8 km Höhe: zw. 1450 und 450 m.ü.M.  
 Ausgangspunkt: Bergstation Luftseilbahn Flüelen-Eggberge  
 Endpunkt: Altdorf. Rückweg zur Talstation der Luftseilbahn in 20 Gehminuten  
 Koordinaten Start: 691 875 / 195 210  
 Koordinaten Ende: 691 200 / 193 750  
 Reine Marschzeit: ca. 2.5 h  
 Zeit für den ganzen Lernpfad mit Halten an den Erfahrungs- und Anschauungsorten: ca. 5-6 h

**Verhalten auf dem Pfad** Entlang des Lernpfades bewegen Sie sich in einem Naturgefahren-Gelände. Wir bitten Sie, sich entsprechend zu verhalten. Handeln Sie aufmerksam und vorausschauend. Begehen Sie den Weg nur mit geeigneter Ausrüstung. Feste Wanderschuhe sind erforderlich (1000 m Höhendifferenz!). Regenjacke, Stock und Rucksack werden empfohlen.

### Weitere Hinweise

Am Schluss des Lernpfades (Talstation Luftseilbahn) empfehlen wir Ihnen ein Besuch im Hallenbad «Moosbad». In der Nähe des Hallenbades befindet sich der Vogel- und Blumenpark Exotis mit einem Bistro. In Altdorf ist der Besuch des Historischen Museums eine wertvolle Bereicherung. Durch Altdorf werden geführte, kulturhistorische Rundgänge angeboten. Bei längerem Aufenthalt in der Region empfehlen wir den «Weg der Schweiz» rund um den Urnersee mit dem europäisch einzigartigen Naturschutzgebiet im Delta der Reuss. Die Höhenwanderung «Eggberge-Ruogig-Biel-Klausen» und viele weitere Wanderungen rund um Altdorf bieten ein einzigartiges Gebirgspanorma. Zahlreiche Luftseilbahnen führen Sie innert Minuten in eine alpine Umgebung.

**Schreibmaterial mitnehmen**



**Göran Gfeller** (Jg.1958), seit 1992 Revierförster von Altdorf-Flüelen-Sisikon, Vater von 2 Kindern, wohnhaft in Altdorf

**Aus der Sicht eines Baumes:** «Aus einem winzigen Samen aufgequollen habe ich als kaum beachteter Keimling die Welt erblickt. Mit Glück wuchs ich durch die Krautschicht hoch. Ich habe Trockenperioden und drückenden Schneeschichten widerstanden und auch die tobenden Föhnstürme ausgehalten. Als dreissigjähriger Baum war ich schon 12 m hoch und hatte 15 cm Stammdurchmesser. Da kam der erste schwere Schlag. Ein niederstürzender Stein verletzte mich schwer. Es dauerte lange, bis die Verletzung vernarbte. Immer wieder rissen kleinere Steine Wunden in meine Rinde. Einmal brach ein Teil meiner Krone unter der Last eines schweren Nassschnees. Meine Wurzeln mussten immer tiefer in die Steinschichten und Felsritzen herabdringen um mich zu halten, denn ich wurde grösser und dicker, meine Krone mächtig. Auch brauchte ich immer mehr Wasser und Nahrung.

In den folgenden 100 Jahren habe ich an vielen schönen Tagen ins Tal und auf Altdorf herun-

ter geschaut. Habe Pferdefuhrwerke gesehen, die Eisenbahn kam, Autos, Motorräder, das Tram, Flugzeuge zogen ihre Kondensstreifen über dem Reusstal, die Autobahn wurde gebaut und jetzt hat sogar eine riesige Bohrmaschine einen Tunnel durch meinen Berg gefressen.

Ich habe 5 Förster und Bannwarte erlebt, viele Holzgruppen bis zur heutigen Forstgruppe. Früher hörte man das Hacken der Äxte und das Singen der Hobelzahnsägen. Mit dem «Zapin» wurden unsere Stämme durch die Züge zu Tale «gereistet». Dann fingen die Motorsägen zu heulen an, Seilkrananlagen wurden gebaut. In den letzten 20 Jahren kamen Helikopter dazu um unser Holz an die Strassen zu bringen. Lastwagen führen es weg. Es ist zwar etwas laut, aber es geht schnell und für uns Verbleibende ist es eine Wohltat, nicht mehr durch genutzte Stämme beschädigt zu werden. Trotz aller Technik ist es für das Forstpersonal immer noch sehr gefährlich und anstrengend, an diesem 80% steilen Hang zu arbeiten.

Ich bin einer von Hunderttausenden im Altdorfer Bannwald, einer unter Millionen im

Alpenraum. Einer aus 12 Nadel- und 24 Laubbaumarten umgeben von rund 40 Wildstraucharten, umrankt von Efeu, Waldrebe, Hopfen und Geissblatt, bewachsen von der Mistel und Flechten. Viele hundert Gräser, Blumen, Moose und Farne wachsen unter mir und in der Nachbarschaft. Bewohnt werde ich von Säugetieren, Vögeln, Insekten und Pilzen. Meine Umgebung und ich bieten in der heutigen, schnelllebigen Zeit den intaktesten, ökologisch wertvollsten Lebensraum, Schutz, Nahrung und Baustoff für eine ungeahnte Zahl von Lebewesen.

Ich schütze Euch AltdorferInnen und die Passanten welche vom Gotthard her kommen oder ihm zustreben. Wir bilden ein komplexes, dynamisches Netzwerk zum Schutze vor dem gefürchteten Steinschlag, vor Überschwemmungen, Lawinen und Murgang, wir filtern die Luft und Euer Trinkwasser. Wir bieten stressfreien Erholungsraum und Sportmöglichkeiten.

Zugegeben, viele von uns sind knorrig und haben keinen geraden Stamm. Etliche haben durch fallende Steine Verletzungen erlitten.

Nicht jede Wunde schloss sich, meistens traten Fäulnispilze ein und liessen unsere Holzkörper faulen. Doch wir stehen stramm und unverrückbar und stoppen auch angeschlagen noch während Menschengenerationen die talwärts fallenden Steine.

Übrigens: Wir verjüngen uns und unsere Nachkommen produzieren in 80–120 Jahren wieder lange und dicke Stämme. Darum dürft Ihr ohne schlechtes Gewissen dem Bannwald regelmässig Bäume entnehmen und als Bau- oder Brennholz nutzen. Ja, es ist sogar sehr wichtig für unseren Nachwuchs, möglichst früh Licht und Raum zum Aufwachsen zu erhalten, bevor wir Alten eines natürlichen Todes sterben.»

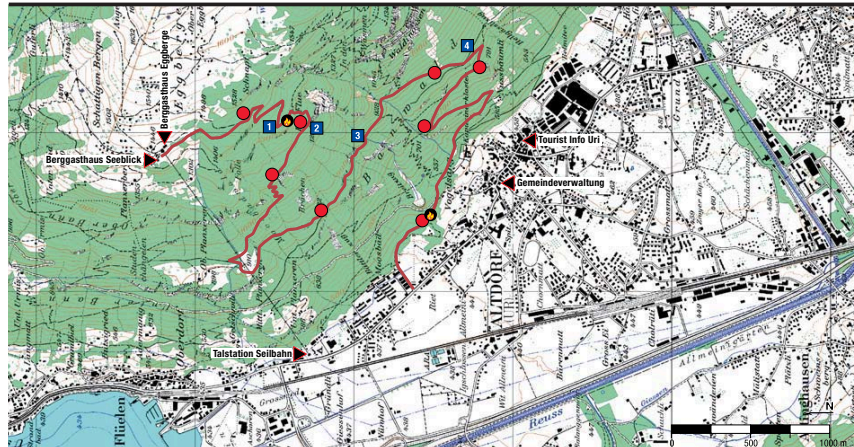
Liebe Besucherinnen und Besucher des Lernpfades. Mit meinen Gedanken aus der Sicht eines Baumes habe ich versucht, Ihnen den inneren und äusseren Wert eines Schutzwaldes zu veranschaulichen. Ich hoffe, Ihnen auf diesem Weg die Notwendigkeit einer kontinuierlichen und nachhaltigen Waldpflege ans Herz legen zu können. Unterstützen Sie uns in dieser wichtigen Aufgabe. Auch mit Blick auf die kommenden Generationen.  
Altdorf, 10. Juli 2002, Göran Gfeller, Revierförster

**Bild 2 und 3:** Sommer- und Winteransicht des Lernpfadgebietes im Bannwald Altdorf (Blick von der anderen Talseite Richtung Osten ins Schächental). Im Winterbild sind in den unteren Lagen aufgrund der fehlenden Blattkronen deutlich die Partien mit Laubhölzern zu erkennen. Am Fuss des steilen Berghanges liegt Altdorf, der Hauptort des Kantons Uri.





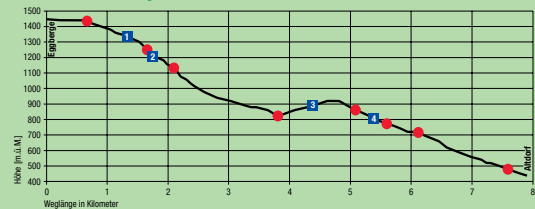
# Informationstafel am Eingang des Lernpfades (Originalgrösse 1m x 1m)



- **Erfahrungsorte**
- **Anschauungsorte**
- **Ihr Standort**
- **Picknickplatz**
- ▶ **Bezug des Führers**

Talstation Luftseilbahn Eggberge +41 41 870 15 49  
 Berggasthaus Eggberge +41 41 870 28 66  
 Berggasthaus Seeblick +41 41 870 36 66  
 Tourist Info Uri +41 41 872 04 50, mail@ti-uri.ch  
 Gemeindeverwaltung Aaldorf +41 41 874 07 21

Profil des Lernpfades



## Informationen zum Lernpfad

### ● Erfahrungsorte

Hier kommen Sie in Berührung mit den wichtigsten Themen der beiden Leitmotive «Welt in Bewegung» und «Welt bewegen». Spezielle (Betätigungs-)Installationen und die dazugehörigen Tafeln machen «den Weg der Erkenntnis» zu einem aktiven Geschehen. Vermuten, beurteilen, einschätzen, folgern, wissen, beobachten, ins Gespräch kommen... Weiterführende Aspekte sind im Führer enthalten.

### ■ Anschauungsorte

Hier gewinnen Sie Eindrücke über örtliche Naturereignisse, Naturgefahren und Schutzmassnahmen. Sie vertiefen dabei die angesprochenen Themen der Erfahrungsorte. Diese Standorte sind mit Nummern markiert. Die zugehörigen Informationen finden Sie nur im Führer, zusammen mit spezifischen Angaben zu diesem Wald und seiner Geschichte.

### Um sicher zu gehen ...

Entlang des Lernpfades bewegen Sie sich in einem Gelände, in dem Naturgefahren gegenwärtig sind. Wir bitten Sie, sich entsprechend zu verhalten. Handeln Sie aufmerksam und vorausschauend. Begehen Sie den Weg nur mit geeigneter Ausrüstung (u. a. gutes Schuhwerk). Seien Sie sich bewusst, dass ein Leben mit Naturgefahren die tägliche Realität der hier ansässigen Menschen ist. Deren Einsatz im Gebirgswald schafft auch Lebensqualität im Tiefland.



Im Rahmen des Projektes **schutz.wald.mensch.** werden in den Gebirgsregionen der Schweiz mehrere Lernpfade nach dem gleichen Muster realisiert. Eine Übersicht der Standorte und weitere Informationen erhalten Sie unter: [www.schutz-wald-mensch.ch](http://www.schutz-wald-mensch.ch)

**Das Projekt schutz.wald.mensch. lernpfade.** wird finanziell unterstützt durch den **Elementarschaden-Pool**, einem Zusammenschluss privater Versicherungen zum besseren Risikoausgleich bei Elementarschäden. Es ist dies ein weltweit einzigartiges Solidaritätswerk zugunsten der von Naturgefahren bedrohten Bevölkerung. Der Elementarschaden-Pool ist organisatorisch dem Schweizerischen Versicherungsverband SVV angegliedert. Die Planung und Konzeption erfolgte durch die Umweltbildungsorganisation **SILVIVA** im Auftrag der **Gruppe für Öffentlichkeitsarbeit Wald und Naturgefahren (GÖWN)**, in welcher kantonale Forstämter, die eidgenössische Forstdirektion und der Waldwirtschaftsverband Schweiz vertreten sind.

Folgende Versicherungsgesellschaften bilden den **Elementarschaden-Pool** (alphabetische Reihenfolge): Alba, Allianz, Alpina, Appenzeller Versicherungen, AXA, Basler, Berner, Coop Assurance, Die Mobiliar, Elvia, GAN, Garanta Schweiz, Generali Allgemeine, Helvetia Patria, La Suisse, Phenix, Schweizerische National, Vaudoise, Winterthur, Zürich

**Schutzwald ist Schadenprävention**

**Mit Blick auf ihre Zukunft**



Realisation Pfad und Führer: Klemens Niederberger, SILVIVA / AquaPlus, Zug  
 Erstellung Lernpfad: Einwohnergemeinde Aaldorf, Ausführung: Forstgruppe der Korporationsbürgergemeinde Aaldorf  
 Leitung: Göran Gfeller, Revierförster; Begleitung: Beat Annen, Kreisforstmeister  
 Grafik: holzgangundsider, Schwyz  
 im Oktober 2002

Realisation Pfad und Führer: Klemens Niederberger, SILVIVA / AquaPlus, Zug  
 Erstellung Lernpfad: Einwohnergemeinde Aaldorf · Ausführung: Forstgruppe der Korporationsbürgergemeinde Aaldorf  
 Leitung: Göran Gfeller (Revierförster) · Begleitung: Beat Annen (Kreisforstmeister)  
 Grafik: holzgangundsider, Schwyz  
 Im Oktober 2002